

**Hintergrundinformationen
zur Degustation «prêt-à-manger!»
Sonntag, 16. August 2009, 10-14 Uhr
Promenade, Frauenfeld**

Aktion im Rahmen des Kunstprojekts

**tomARTen
tomARTen
tomARTen**

**von
Max Bottini, Uesslingen
in Zusammenarbeit mit dem
Naturmuseum Thurgau**

**anlässlich des
200. Geburtstages von Charles Darwin, des
150. Geburtstages seiner Evolutionstheorie und des
150. Geburtstages des Naturmuseums Thurgau**

Das Kunstprojekt «tomARTen» 2009 in Frauenfeld

2009 gedenkt man des 200. Geburtstages von Charles Darwin. 150 Jahre ist dessen Evolutionstheorie alt. Den 150. Geburtstag feiert auch das Naturmuseum Thurgau in Frauenfeld, das den Thurgauer Künstler Max Bottini aus diesem Anlass eingeladen hat, sich mit seinen Mitteln auf das Thema biologische Vielfalt einzulassen.

Allein in Europa gibt es rund 3'000 verschiedene Tomatensorten. Allenfalls vielleicht noch fünf davon hat der Konsument in den Supermarktregalen zur Auswahl. Ist die Tomate von ihrer faszinierenden Artenvielfalt herunter gekommen zu einem nur noch auf Massenproduktion basierenden Artikel? Der Thurgauer Künstler Max Bottini (Uesslingen) nimmt den 150. Geburtstag der Darwinschen Evolutionstheorie, die im selben Jahr entstanden ist wie das Naturmuseum Thurgau in Frauenfeld, zum Anlass, um mit seinen speziellen künstlerischen Mitteln zu erreichen, dass anhand der Tomate das darwinistische Prinzip der biologischen (Arten)Vielfalt erlebbar wird.

Lebensmittel und Begegnung

Max Bottini hat sich seit Jahren als Künstler einen Namen gemacht, bei dem sich fast alles um Lebensmittel, ihre Verarbeitung und ihren Verzehr dreht. Bekannt wurde Bottini, der Thurgauer Kulturpreisträger ist, hierbei auch durch spezielle Kunstaktionen. Bottinis Ansatz, über Essen und Nahrung nachzudenken, geht weit über blosse künstlerische oder installative Darstellungsformen hinaus. Bottini bindet immer auch die Menschen in seine Aktionen ein, so dass viele seiner Ideen zu Manifestationen von Begegnung werden. Der grenzüberschreitende Tisch zwischen Kreuzlingen und Konstanz („grenzenlosfeiern“ 2003) war hierbei eines der eindrucklichsten Beispiele (s. auch www.maxbottini.ch).

Wenn jetzt das Naturmuseum Thurgau gerade mit diesem Künstler zusammenarbeitet, um Charles Darwins Theorie und den Geburtstag der eigenen Sammlung anhand der Vielfalt von Tomaten ins Licht zu rücken, dann darf man nicht nur unterschiedliche Interventionen und Kunstideen zu diesem Nachtschattengewächs erwarten, sondern auch eine fantasievolle Einbindung der „Konsumenten“.

539 Tomatensorten, 240 Adoptiveltern, 6'979 Tomatenpflanzen

Mehrdeutig ist bereits der Name des Kunstprojekts: «tomARTen» assoziiert die Pflanze selbst, ihren Arten- bzw. Sortenreichtum und die Darstellung dieser Vielfalt durch Art, also Kunst. Im Zentrum des Projektes stehen 240 Tomaten-Adoptiveltern, welche sich nach einem Aufruf im Februar bereit erklärt haben, beim Projekt mitzumachen. Sieben Partnergärtnereien zogen aus dem Saatgut von 539 Tomatensorten fast 7'000 Tomatenpflanzen hoch. Diese wurden Ende Mai den Adoptiveltern in Obhut gegeben, die die kleinen Setzlinge nun die letzten drei Monate zu Tomatenstöcken gross gezogen haben, um ihre – hoffentlich reiche Ernte – am Sonntag, den 16. August an der öffentlichen Degustation «prêt-a-manger!» am Sonntag, den 16. August, 10-14 Uhr zu präsentieren.

Die verschiedenen Projektkomponenten von «tomARTen»

Nebst dem Degustationstag «prêt-à-manger!» besteht das Projekt «tomARTen» aus weiteren Projektteilen, die sorgfältig aufeinander abgestimmt den für Darwins Schaffen wie für das Wirken des Naturmuseums in den letzten 150 Jahren zentralen Begriff der «biologischen Vielfalt» am Beispiel der Tomate vermitteln:

- Auf rein künstlerisch darstellender Ebene bleibt Max Bottini mit der **Rauminstallation im Naturmuseum, die er «Darwin trifft Warhol»** nennt, eine pyramidenförmig angelegte Konservenskulptur, die Andy Warhols berühmte Dose „Campell's tomato soup“ aufnimmt.
- Die klang- und fantasievollen Namen von Tomatensorten wie Bloody Butcher, Rio Grande oder Principe Borghese machen akustisch auf sich aufmerksam: Sie sind im **«Tomaten-Rap»** – produziert vom Frauenfelder Theaterschaffenden Markus Keller-Rottmeier – einer Klanginstallation zu hören, die auf der Webseite www.tomarten.ch zu finden ist.
- Der **«Tomaten-Teppich»** auf der Promenade in Frauenfeld schliesslich macht die Namen der Sorten auch übers Auge schmackhaft. Am traditionellen Marktstandort der Kantonshauptstadt hat Max Bottini die Namen von 210 Tomatensorten in roter Farbe aufgebracht. Die zumeist ungewöhnlichen Wortschöpfungen, zusammen getragen querbeet durch Kontinente und Sprachen, visualisieren die Vielfalt an Tomatensorten und damit den Begriff der biologischen Vielfalt. Dieser Begriff ist zentral für Darwins Schaffen und seine Evolutionstheorie, wie auch für die Arbeit des Naturmuseums Thurgau, das seit 150 Jahren die biologische Vielfalt des Kantons dokumentiert. Aus grosser Distanz, d.h.

mit flachem Blickwinkel, wird der Mittelstreifen der Promenade zuerst als ein Netzwerk filigraner, rotfarbener Linie wahrgenommen. Erst beim Näherkommen eröffnet sich dem Betrachter dessen Bedeutung und die Namen werden lesbar. Allerdings lassen die Wortschöpfungen kaum auf Namen von Tomatensorten schliessen. Der 103 Meter lange und 2 Meter breite «Tomaten-Teppich» wurde am 17. Juli – dem 150. Geburtstag des Naturmuseums – offiziell der Stadt Frauenfeld übergeben, die dafür einen grosszügigen Beitrag gesprochen hat.

- Zehn Zweier-Teams forschten in der **Open-Air-Sugo-Koch-Aktion** im Hof des Naturmuseums kochenderweise nach Geschmacksvariationen für Tomaten-Sugi. In der anschließenden «Spaghettata» wurden die verschiedenen Sugi gemeinsam verköstigt.

Der Projekthöhepunkt: Die Degustation «prêt-à-manger!»

Projekthöhepunkt und gleichzeitig auch -abschluss ist die die Degustation **«prêt-à-manger!»** am 16. August von 10 bis 14 Uhr. An einem grossen Markt dürfen an Ständen auf der Frauenfelder Promenade die verschiedenen, aus der „Adoptiveltern“-Aktion gereiften Tomatensorten präsentiert und gekostet werden! Verschiedene Institutionen, die im Vorfeld für die Aufzucht der Tomatensetzlinge verantwortlich waren, präsentieren sich mit den verschiedensten Produkten und Erzeugnissen aus ihren Betrieben. *ProSpecieRara* und *Sativa Rheinau* bieten einen Saatgutverkauf an. Schliesslich sorgen vier lokale Anbieter mit Leckereien rund um die Tomate für Gaumenkitzel.

Ein wichtiger Aspekt ist an diesem Tag der Austausch der „Adoptiveltern“ über ihre «tomARTen»-Erfahrungen untereinander und mit dem interessierten Publikum. Man wird vielfältig über eine Pflanze reden, die im 16. Jahrhundert aus Südamerika nach Europa kam. Man wird Rezepte und Ideen austauschen. Markt und Marktbesucher werden zur sozialen Skulptur, ein typischer Ansatz in der Kunst Max Bottinis. Der einmalige Anlass, wie auch die verschiedenen anderen Projektteile, werden photographisch festgehalten in einer Projektdokumentation, die im Herbst erscheinen wird.

Unkonventionell, vielfältig, humorvoll, hintergründig und vor allem aber unter Einbindung der Bevölkerung wird mit «tomARTen» - und nicht zuletzt mit dem Degustationstag «prêt-à-manger!» - der Begriff der biologischen Vielfalt sinnlich erlebbar gemacht. Die einzelnen Projektkomponenten ergeben eine quasi choreografisch gestaltete Abfolge über das Thema. Max Bottini schlägt mit seiner Aktion «tomARTen» gleich drei Fliegen mit einer Klappe: Er rückt drei Geburtstage in den Vordergrund, den Darwins und seiner Evolutionstheorie,

5/7

den zeitgleichen des Naturmuseums Thurgau, und er macht „Appetit“, sich der Vielfalt einer Pflanze bewusst zu werden, schafft einen farbigen Ansatz wieder einmal darüber nachzudenken, was es jenseits von Supermarkt-Massenartikeln in der Natur selbst an geschmacklichem und Formenreichtum gibt, aber auch, wie gefährdet dieser ist.

Wichtigste Plattform – die Homepage www.tomarten.ch

Die **Homepage www.tomarten.ch** dient als Austausch- und Informationsplattform für das ganze Projekt, informiert über das vielfältige Rahmenprogramm des Naturmuseums und enthält viel Wissenswertes und Nützliches über Tomaten.

Wichtige Links: www.tomarten.ch; www.naturmuseum.tg.ch; www.maxbottini.ch

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte direkt an:

Max Bottini

Oberdorfstrasse 8

8524 Uesslingen

Tel.: +41 (0) 52 724 12 48

E-Mail: max.bottini@bluewin.ch

Dr. Hannes Geisser

Museumsdirektor Naturmuseum Thurgau

Freie Strasse 26

8510 Frauenfeld

Tel.: +41 (0) 52 724 23 70

E-Mail: hannes.geisser@tg.ch

6/7

Projektpartner

Das Naturmuseum Thurgau und Max Bottini danken folgenden Institutionen und Personen für ihr grosszügiges finanzielles Engagement, ihre ideelle Unterstützung oder ihre aktive Mitarbeit bei der Realisierung des Projektes «tomARTen»:

Stiftungen / Sponsoren

Lotteriefonds des Kantons Thurgau

Stadt Frauenfeld

Pro Specie Rara

TGG Hafen Senn Stieger, St Gallen

Capa Nägeli GmbH, Frauenfeld

Ueli Müller AG Malergeschäft, Frauenfeld

Murghof Frauenfeld, Frauenfeld

Werkhof Stadt Frauenfeld

Partizipierende Gärtnereien

Arbeitsheim für Behinderte Amriswil

Bildungsstädte Sommeri

Stiftung Kartause Ittingen

Stiftung Suchthilfe St. Gallen

Massnahmenzentrum für junge Erwachsene Kalchrain

Himmelgrün GmbH, Neftenbach

Angie und August Läubli / Biogärtnerei, Ermatingen

Saatgutlieferanten

Sativa Rheinau (ZH)

Zollinger Samen, Les Evouettes (VS)

tom:andi, Andreas Sprecher, Breitenstein (SO)

Irna Zacharias, Maxhütte-Haishof (D)

Vera Fischer-Mitova (CH/Bulgarien)

Nadeschda Angelova (Bulgarien)

Renate Vernon (Grossbritannien)

7/7

FotografInnen

Beatice Rümmele

Rebekka Herzog

Daniel Steiner

Susanne Müller

Produktion «tomARTen-Rap»

Markus Keller, Theaterschaffender

Freiwillige HelferInnen

Katharina Portmann

Rico Franke

Stefan Rutishauser

Anna und Rémy Landert

Markus Rindlisbacher

Hans Bühler

Ingrid Blank

Franz Lampart

Karin Oberholzer

Marcel Sprenger